

Auf einem rund 90-Minütigen Rundgang durch die Stadt bekommen die Besucher romanische Gässchen, idyllische Plätze und jede Menge historischer Bauten und Geschichten zu sehen und zu hören. Die Nummern auf dem Stadtplan (vorletzte Seite) entsprechen denen der Hinweistafeln, die an den wichtigsten Baudenkmälern angebracht sind.

1 Rathaus

Eines der bedeutendsten deutschen Fachwerk-Rathäuser, früher Rähmbau mit starken Hölzern, vorstehenden gekehlten Balkenköpfen und gekrümmten Eckstrebener auf einem steinernen spätgotischen Unterbau, 1512-1516. Erdgeschoss einst Markthalle, an der linken Ecke die „Alsfelder Elle“. Im ersten Stock Amtsräume des Bürgermeisters und des Magistrates, Wappentafeln der Ratssherren seit 1633, im zweiten Stock Sitzungssaal mit alten Türen und Standesamtzimmer (frühere Gerichtsstube) mit Renaissance-Prunktür (1604) des Ahsfelder Kunstschrainers Michael Finck und Prunkbeschlägen von Curt Obermann.

2 Apotheke

In Konstruktion dem Rathaus sowohl im steinernen Unterbau als auch im Fachwerk verwandt. Eingangstür mit spätgotischem Steingewände, dat. 1561, Apotheke seit 1665. Um die Ecke, an der Oberen Fulder Gasse, angebautes Nebengebäude mit urwüchsigem Fachwerk, dat. 1600.

3 Obere Fulder Gasse 1/3

Dreigeschossiges Traufenhaus, erst 1973 freigelegt. Kraftvolles Fachwerk des 16. Jahrhunderts mit vorstehenden Balkenköpfen. Von hier aus hervorragender Blick auf die Giebelseite des Rathauses und den Turm der Walpurgiskirche.

4 Markt 13

Viergeschossiges schmales Giebelhaus mit einfaches Fachwerk, dat. 1726. In den Obergeschossen entspricht die Hausbreite jeweils einem Zimmer.

5 Markt 12

Hier stand einst ein mächtiges Fach-

werkhaus mit einer breiten Tordurchfahrt, der Gasthof zum Schwanen. Es wird erzählt, dass Martin Luther hier im Gasthaus „Zum Schwanen“ im Jahre 1521, auf seiner Reise nach Worms, übernachtete. Das Fachwerkgebäude wurde abgerissen und im Jahre 1883 durch den neogotischen Massivbau ersetzt.

6 Markt 8

Spätmittelalterliches Haus um 1500 erbaut. Durch frühere Umbauten an der Giebelseite mehrfach verändert, an der Traufseite noch ursprünglich. Das Fachwerk der Giebelseite wurde mit Hilfe von alten Hölzern behutsam ergänzt und dadurch das Bild des Marktplatzes erheblich verbessert, gotisches Spitzdach.

7 Hochzeitshaus

Eines der wenigen Steingebäude der Stadt, 1564-1571 durch Hans Meurer als städtisches Tanz- und Festhaus in Formen der Renaissance erbaut, wie die geschwungenen Giebel, der Erker und die Portale zeigen. Die ursprüngliche Funktion für die Festlichkeiten bereits im 18. Jahrhundert erloschen, neuerdings für gastronomische Zwecke und für Diensträume der städtischen Verwaltung umgebaut.

8 Stumpf-Haus

1609 an der Südwestseite des Marktplatzes erbaut und etwas später zur Rittergasse in ähnlicher Form hin erweitert. Das früheste Ahsfelder Fachwerkhaus mit Schnitzwerk. Monumentales Schriftband an der Längsseite, an der Mainzer Gasse niedersächsische Fächerrosette, geschnitzte Eckpfosten, insbesondere an der linken Ecke der Bauherr Jost Stumpf in zeitgenössischer Tracht.

9 Mittelalterlicher Brunnen

Beim Ausbau der Fußgängerzone 1974 wiederentdeckt und wiederhergestellt, 7,50 m tief, mit 2m hohem Wasserstand. Früher gab es mindestens 100 öffentliche Brunnen im Stadtgebiet, die mit dem Bau der Wasserleitung 1896 nach und nach verschwunden sind.

10 Mainzer Gasse 19/21

Früher Rähmbau um 1520 mit starkem Holzwerk und vorstehenden Balkenköpfen, noch ziemlich

ursprünglich und dem Fachwerk des Rathauses verwandt.

11 Dreifaltigkeitskirche

Ehemalige Klosterkirche der Augustiner-Eremiten mit langem, für die Geistlichkeit bestimmtem Chor aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Um 1435 Anbau einer asymmetrischen Halle mit Mittel- und Seitenschiff; kein Kirchturm (Bettelorden). Kreuzrippengewölbe mit guten Schlusssteinen, schöne Steinkanzel mit hölzernen Schalldeckel um 1663, daneben Reste von Fresken. Unter Beseitigung klassizistischer Einbauten 1960/62 restauriert.

12 Ehemaliges Augustiner-kloster

Vermutlich gegen Ende des 13. Jahrhunderts gegründet, zwischen Kirche und Stadtmauer erbaut und von Eremiten besetzt. Hier wirkte der Freund Luthers, Tilemann Schnabel, der Reformator Ahsfelds. 1527 aufgehoben, als Hospital 1533 benutzt und später verfallen. Eine Mauerwand lässt noch die Anordnung der Mönchszenen erkennen. Das Kloster lag unmittelbar neben der Stadtmauer, von der nach Süden zu noch ein Reststück vorhanden ist. Die Mauer besaß 4 Tore und wurde erst im 19. Jahrhundert abgebrochen.

13 Rossmarkt 3

Prof. Dr. med. Georg Martin Kober, wurde 1850 in diesem Haus geboren, 1866 wanderte er nach Amerika aus, besuchte dort Abendkurse; so wurde er vom Laufburschen zum hoch geachteten Professor. Er erhielt sogar die Würde eines Dekans an der medizinischen Fakultät, die er von 1901 bis 1928 innehatte.

14 Steinborngasse 15

Einfaches dreigeschossiges Fachwerkgebäude mit durchaus beachtlichen Schmuckelementen. Geburtshaus des Komponisten Johann Adam Birkenstock (1687-1733)

15 Roßmarkt 2

Sehr gutes Fachwerkhaus aus der Blütezeit des Holzbau um 1690, in Konstruktion dem Neurath-Haus verwandt, wohl vom gleichen Zimmermeister erbaut.

16 Hessenhaus

Fachwerkhaus mit reichem Schnitzdekor, Ende 17. Jahrhundert als Abweh-

rzeichen gegen Blitz und Feuer wurde das Fachwerk mit Schuppenornamenten versehen. Traufseitig ist die Ahsfelder Strebe sichtbar.

17 Untere Fulder Gasse 2/4

Fachwerk-Doppelhaus der Übergangszeit um 1490, mit überblatteten, gekrümmten Fußstrebener, starkem Geschossüberstand und Knaggen.

18 Untere Fulder Gasse 15

Im Giebel geteiltes Doppelhaus um 1500, an der linken Seite noch Ständerkonstruktion, an der rechten Rähmbauweise, im Giebel lange Fußstrebener, im Obergeschoss Andreaskreuze, Hausrucksprung für Brunnen, Eckausbildung durch lange Verschwertungen.

19 Leonhardsturm

Als einziger der zahlreichen Mauer- und Tortürme der alten Stadtbefestigung erhalten, Rundturm mit Kegel und Zinnenkranz, 27 m hoch, 1386 erbaut, nur von ehemaliger Stadtmauer zugänglich, im Erdgeschoss Gefangenenvorleser, im Volksmund „Storchennest“ genannt, wurde 1986 restauriert.

20 Grabbrunnen

Idyllisches Plätzchen mit altem Brunnenbecken, in Erinnerung an die Sage, dass aus ihm die neugeborenen Kinder geholt werden, neu gestaltet.

21 Untergasse 12/14

Monumentales, dreigeschossiges Doppelhaus mit reichem Schnitzwerk am Quererbalken, gute Zimmermannskunst aus der reichen Zeit des Fachwerkbaus Anfang des 17. Jahrhunderts, im Erdgeschoss stark verändert.

22 Untergasse 22

Hervorragend geziertes Fachwerkhaus des 17. Jahrhunderts mit schöner Haustürumrahmung und Eckpfosten mit Schuppenornamenten. Die Farbfassung aus neuer Zeit.

23 Hersfelder Strasse 15

Sehr stattliches Fachwerkhaus, Ende des 15. Jahrhundert. Ackerbürgerhaus, die beiden Untergeschosse zusammengefasst. An der Traufseite mit Ständerkonstruktion, am Giebel unter den Geschossvorsprüngen mit geschweiften Knaggen besetzt.

24 Hersfelder Strasse 10/12

Um 1375 erbautes Ständerhaus mit 2 x 7 Ständern (Langpfosten) in den seitlichen Außenwänden und zwei vorgehängten Geschossen an der Giebelseite. 1959 freigelegt, Sanierung auf der linken Seite begonnen.

Nach den neuesten Erkenntnissen war es ursprünglich kein Doppelhaus und besaß im vorderen Teil eine zweigeschossige Halle über die ganze Hausbreite. Die verblatteten Ecksteifungen, die Brust- und Fußriegel sowie die Hängepfosten sind zum Teil noch ursprünglich, desgleichen die langen Knaggen unter den Geschossvorsprüngen.

25 Amthof 8

Bedeutendes Fachwerkhaus der Spätgotik, um 1470 erbaut, mit starkem Geschossvorsprung und kurzen überblatteten Fußstrebener. An der oberen Ecke Hängepfosten, gerade Knaggen. Im Erdgeschoss völlig verändert.

26 Amthof 13

Mächtiges dreigeschossiges Fachwerkhaus aus der Frühzeit des Rähmbaues um 1520. Die gekrümmten langen Streben erinnern an das Rathaus. Starkes Holzwerk, erst im 20. Jahrhundert freigelegt.

27 Beinhaus

Spätgotische Kapelle, erbaut 1368 umgebaut 1510, an der Nordseite des Kirchplatzes zur Aufbewahrung der Gebeine aus dem umliegenden Friedhof, diente später profanen Zwecken. Anfang des 20. Jahrhunderts durch Aufsetzen eines Mansarddaches verändert. Nach Restaurierung 1983 Stadtarchiv.

28 Kirchplatz 10

Interessantes Fachwerkhaus mit komplizierter Baugeschichte, die sich sowohl in der inneren Gestaltung als auch im äußeren Aufbau widerspiegeln. Ältester Bestand in Form einer kleinen 3-Apsidenbasilika durch Freilegung der Fundamente 1971/72 nachgewiesen. Um diese herum entstand im späten 13. Jahrhundert eine frühgotische Basilika mit gestrecktem, aber niedrigem Chor und Westturm. In spätgotischer Zeit ab 1393 Neubau des Chores in verlängerter und wesentlich höherer Form. Zum geplanten Neubau des Langhauses kam es nicht, vielmehr wurde die bestehende Basilika 1472 und später durch Erhöhung

erbaut, 1967 freigelegt, ursprüngliche Stützenkonstruktion trotz Veränderungen erkennbar. Reste einer Inschrift in gotischen Minuskeln lassen Datierung zu, für diese frühe Zeit in Ahsfeld einmalig. Älteste Schrift in einem Fachwerkhaus in Ahsfeld.

29 Obergasse 26

Mächtiges dreigeschossiges Eckhaus um 1480. Erst in neuester Zeit als letztes der frühen Ahsfelder Fachwerkgebäude freigelegt. An der rückseitigen Traufenfront ursprünglich Ständerkonstruktion, unter den Geschossvorsprüngen wiederum um ein Geschoss verkürzt. Bis 1921 hier Wohnung des Türmers. Traditionelles Christkindwiegen und Maiblasen.

30 Obergasse 26

Mächtiges

dreigeschossiges

Eckhaus

um 1480.

Erst in

neuester

Zeit

als

letztes

der

frühen

Ahsfelder

Fachwerk-

gebäude

freigelegt.

An der

rück-

seitigen

Traufen-

front

ursprünglich

Ständer-

konstruk-

tion,

unter

den

Geschoss-

vorsprüng-

en

wiederum

um ein

Geschoss

verkürzt.

Bis

1921

hier

Wohnung

des

Türmers.

Traditionelles

Christ-

kind-

wiegen

und

Maibla-

sen.

Reich

Renais-

sance-

Häus-

ter.

Sehr starke

Eck-

pfosten

mit

gutem

Schnit-

zwerk,

Fensterumrahmungen

thüringi-

sch

er.

Art

alte

Wandma-

lereien.

31 Obergasse 5

Restbestand eines mittelalterlichen Fachwerkhauses mit Geschossvorsprüngen und geschweiften Knaggen. Im Übrigen stark verändert. Im Erdgeschoss wurde versucht, einen modernen Laden stilistisch gut in das Fachwerk einzurichten.

32 Markt 2

Ältestes Fachwerkhaus von Ahsfeld.

Mittelalterliches

Fach-

werk

in

Ständer-

baue-

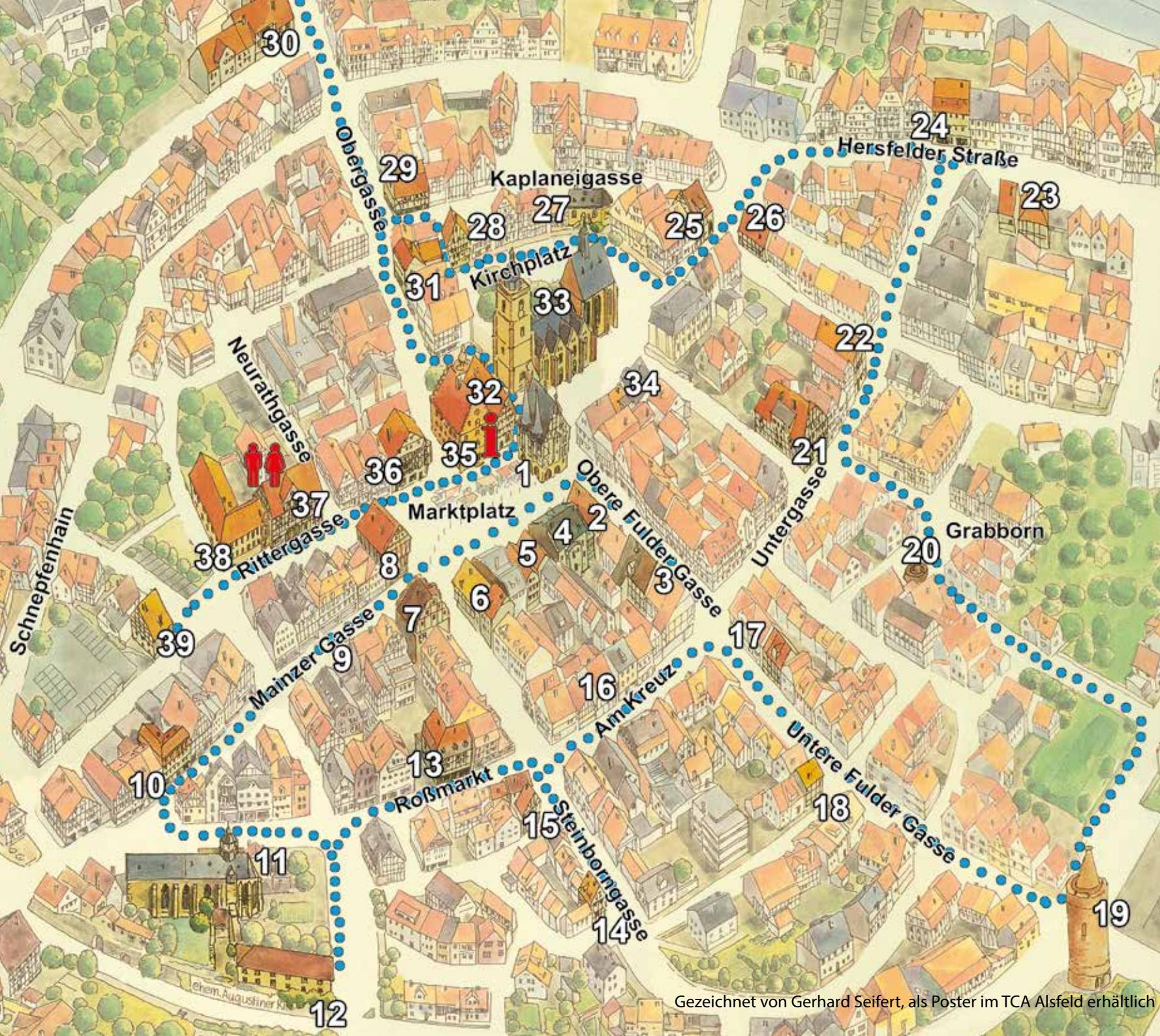
weise

Sehenswürdigkeiten

- 1 Rathaus
- 2 Apotheke
- 3 Obere Fulder Gasse 1/3
- 4 Markt 13
- 5 Markt 12
- 6 Markt 8
- 7 Hochzeitshaus
- 8 Stumpf-Haus
- 9 Mittelalterlicher Brunnen
- 10 Mainzer Gasse 19/21
- 11 Dreifaltigkeitskirche
- 12 Ehemaliges Augustinerkloster
- 13 Rossmarkt 3
- 14 Steinborngasse 15
- 15 Roßmarkt 2
- 16 Hessenhaus
- 17 Untere Fulder Gasse 2/4
- 18 Untere Fulder Gasse 15
- 19 Leonhardsturm
- 20 Grabbrunnen
- 21 Untergasse 12/14
- 22 Untergasse 22
- 23 Hersfelder Strasse 15
- 24 Hersfelder Strasse 10/12
- 25 Amthof 8
- 26 Amthof 13
- 27 Beinhau
- 28 Kirchplatz 10
- 29 Obergasse 11
- 30 Obergasse 26
- 31 Obergasse 5
- 32 Markt 2
- 33 Walpurgiskirche
- 34 Kirchplatz 3
- 35 Weinhaus
- 36 Bücking-Haus
- 37 Neurath-Haus
- 38 Minnigerode-Haus / Regionalmuseum
- 39 Märchenhaus

TCA
Tourist Center
Alsfeld

Tourist Center Ahsfeld
Markt 3, 36304 Ahsfeld
Tel: 06631 / 182-165
Fax: 06631 / 182-265
EMail: tca@alsfeld.de
Web: www.alsfeld.de



Historisches und Sehenswertes

Geschichte

Alsfeld wurde wahrscheinlich während der Karolingerzeit im 8./9. Jahrhundert als Hofsitz gegründet und besaß, wie Grabungen in der Walpurgiskirche ergaben, bereits im 9./10. Jahrhundert eine romanische Kirche mit drei Apsiden. Burg und Stadt entstanden durch die Territorialpolitik der Landgrafen von Thüringen zwischen 1180 und 1190. Erstmals 1069 und 1076 urkundlich genannt, wird 1222 bzw. 1231 der städtische Charakter bezeugt. Mit Grünberg und Marburg gehörte Ahsfeld 1254 dem Rheinischen Städtebund an. Verkehrslage und Politik der Landgrafen von Hessen begünstigten einen raschen Aufschwung der Stadt. Ahsfeld entwickelte sich aufgrund der Leistungen seiner Bürger in Handwerk und Handel zu einer wohlhabenden Stadt an der „Straße durch die kurzen Hessen“, was sich im Bau von Kirche, Kloster, Türmen, Rathaus und Wasserversorgungsanlagen niederschlug. Ahsfeld wurde zeitweise Residenz des Landgrafen Hermann II. von Hessen, der sich hier um 1395 ein Schloss erbaute ließ. Große Bedeutung hatten die Zünfte, die durch den „Korebrief“ 1429 Einfluss auf die kommunale Politik gewannen. Die schöpferischen Leistungen der Bürger gipfelten in den Bauten des 16. Jahrhunderts. In der Blütezeit des Bürgertums entstanden Rathaus (1512-1516), Weinhaus (1538) und Hochzeitshaus (1564-1571). Mit zahlreichen Fachwerkhäusern geben sie dem Marktplatz noch heute sein malerisches Bild. Zusammen mit dem mittelalterlichen Gepräge der Gassen machen sie die Stadt zu einem Kleinod im Kranz der oberhessischen Städte. Damals lebten etwa 2500 Personen in Ahsfeld.

Der Dreißigjährige Krieg brachte Plünderungen (1622), Hungersnot (1626) und Pest (1635), schließlich auch Besetzung (1640 und 1643-1646) und Zerstörung von 226 Wohnhäusern und 80 Scheunen (1646). 1648 lebten nur noch 1120 Menschen in der Stadt. Der wirtschaftliche und soziale Niedergang bestimmte die besondere Struktur des Ackerbürgertums, bei dem neben Gewerbe und Handel noch Landwirtschaft betrieben wurde.

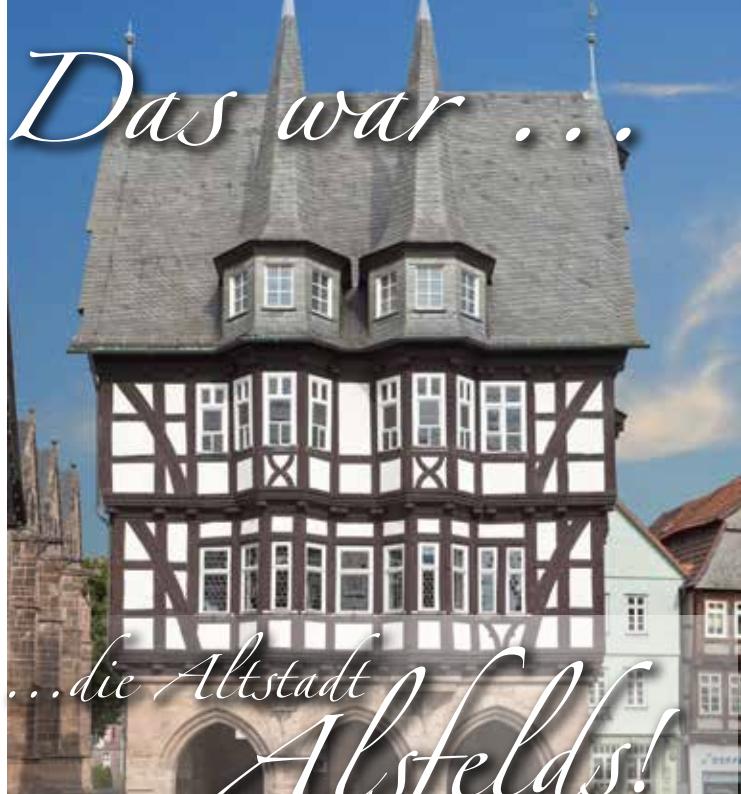
Erst im 19. Jahrhundert erlebte Ahsfeld durch Eisenbahnbau (1870) und Industrialisierung einen Aufschwung, durch den das seitherige Ackerbürgertum eine tiefgreifende Veränderung erfuhr. Autobahnanschluss (1938) und weitere Industrieanstaltungen haben den Ausbau zum zentralen Ort wesentlich gefördert, wobei der historische Stadtkern als Mittelpunkt erhalten werden konnte.

Europäische Modellstadt

Ahsfelds mittelalterliche Stadtkern, einst eingerahmt durch einen ovalen Mauerring mit vier Stadttoren und bebaut mit vielen Fachwerkhäusern, schlanken Bürgerbauten und städtischen Monumentalgebäuden an engen und winkligen Gassen, an kleinen und größeren Plätzen, bestimmt das Bild einer Stadt, die zu den einprägsamsten und charaktervollsten Städten Hessens zählt.

Die Fülle von Fachwerkgäuden, die einen vollständigen Überblick über die Entwicklung des Holzbaus vom späten Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zulässt, verleiht dem Stadtbild eine harmonische Einheitlichkeit. Frühe Ortsstatuten und bewusste Denkmalpflege seit fast 100 Jahren sicherten den Bestand. Seine Erhaltung und die Pflege des alten Stadtbildes sind seit der Ortsatzung von 1963 eine besondere Verpflichtung der städtischen Körperschaften; denn der historische Stadtkern ist ein vortreffliches Denkmal der Stadtbaukunst des Mittelalters und der Renaissance, das ein glückliches Geschick bis in unsere Zeit überliefert hat. Die Bürgerschaft hat die gemeinsamen Bemühungen um das bauliche Erbe der Stadt verstanden und unterstützt.

Wegen seiner frühen und vorbildlichen Anstrengungen um die Erhaltung der historisch gewachsenen Stadtruktur und der überkommenen Bausubstanz, vor allem bei der 1967 begonnenen Altstadtsanierung, wurde Ahsfeld vom Europarat als eine der 51 Beispielstädte aus 17 europäischen Staaten für das Europäische Denkmalschutzjahr in 1973 ausgewählt und ist seit 1975 Modellstadt.



TCA
Tourist Center
Ahsfeld

Tourist Center Ahsfeld

Impressum

Herausgeber: Magistrat der
Stadt Ahsfeld
Tel: 06631/182-165
Fax: 06631/182-265
EMail: tca@alsfeld.de

Fotos: Tourist Center Ahsfeld
www.rotkäppchenland.de
www.alsfeld-entdecken.de

www.alsfeld.de